

Neuigkeiten aus Kirgistan

Vom 23. September bis 13. Oktober war ich wieder in Kirgistan und habe verfolgen können, wie es den Kindern in den Heimen geht und wie die Upliftfrauen arbeiten. Im Allgemeinen darf ich berichten, dass die Arbeit und der Einsatz von Uplift weiterhin vorwärts geht und Früchte trägt. Die Erkenntnis, dass therapeutische Massnahmen den behinderten Kindern helfen, sich besser zu entwickeln, hat sich nun auch bei den Aerzten und in den Ministerien durchgesetzt. Ich wurde eingeladen, im städtischen Kinderkrankenhaus meine Therapiemethode vorzustellen und sie ist auf grosses Interesse gestossen.



Uplift will nun ab Frühjahr 2019 einen neuen Kurs anbieten, der sich an Aerzte, Arztinnen und staatlich angestellte «Masseur» und «Therapeuten» wendet. Dabei passt das Timing ausgezeichnet, denn Uplift hat Geld bekommen, einen grossen Raum zu einem Therapie- und Seminarraum umzubauen und ein zu richten.



Im Frühjahr wird dieser neue Ort für Weiterbildung zusammen mit der Veröffentlichung meines Therapiehandbuches eröffnet werden. Ich freue mich, dort den Kurs zu unterrichten. Dabei hoffe ich auf die Unterstützung meiner Schweizer Kollegin Rebecca Meier, die vor 3 Jahren für 2 Monate im Kinderheim in Jalal Abad gearbeitet hat.

Natürlich war ich in den Heimen, in denen die Upliftfrauen arbeiten. Sowohl in Bishkek, wie auch in Tokmok bin ich sehr erfreut, über die positiven Veränderungen. Unsere beiden

Multiplikatorinnen leisten sehr gute Arbeit. Sie haben einen guten Überblick über die Kinder in den Heimen und begleiten und unterstützen ihre Kolleginnen mit Rat und Tat. Sie haben auch einen guten Draht zu den Direktorinnen und Ärztinnen in den Heimen.



In Belavodsk ist die Situation nicht ganz so erfreulich. Dort sind die Kinder so stark behindert, dass nur kleinste Fortschritte erreicht werden können. Das ist schwierig, auch für die Motivation der Upliftfrauen. Zudem setzen nicht alle das Gelernte gleich gut um. So haben wir nach langen Diskussionen beschlossen, eine Art Zertifizierung zu machen und 2 « Berufsgruppen» zu bilden:

- Physiotherapeutin: Sie werden va mit den Kindern therapeutisch arbeiten, welche Fortschritte erzielen können.
- Masseuse und Animatorin: Ihre Aufgabe ist weiterhin, für die Kinder eine feste Bezugsperson zu sein, mit ihnen zu sprechen, singen, spielen und sie auch durch Massage Körperkontakt spüren zu lassen.

Dieser Prozess braucht einige Zeit, wird dadurch doch die bisherige Philosophie von Uplift, *jedem Kind eine feste Bezugsperson!*, verändert. Nun werden einige Kinder zusätzlich spezielle Therapiestunden bekommen. Wie das dann mit der Anzahl Upliftfrauen aufgeht, die jetzt in Belavodsk arbeiten, werden wir herausfinden müssen.

Wir werden auch mit je 2 Frauen aus jedem Heim ein train-the-trainer-Programm beginnen. Wir haben jetzt genügend Frauen, die genug Wissen und Erfahrung haben, welches sie an ihre Kolleginnen und Neuanfängerinnen weitergeben können. Somit befindet sich die NGO Uplift Aufwind mehr und mehr auf dem Weg in eine, auch fachliche, Selbständigkeit.

Ich danke Euch allen im Namen der Kinder und von Uplift für Eure treue Unterstützung

Mit lieben Grüßen

Christine Ingold

Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch
"Uplift - Aufwind Spendenkonto"
IBAN CH59 8077 5000 0092 1394 6
Konto-Nr. 92139.46
SWIFT-BIC: RAIFCH22
Clearing Nr. (BCN): 80775

www.uplift-aufwind.org